



Morgenmagazin, das an diesem Tag von dort über das Wetter berichtete, aber einen Freund von Eddy Merks, der uns gerne stundenlang über seine Memoiren berichten wollte. Wir mussten weiter, denn hinter Schwerte ging es nochmals steil hinauf nach Lichtdorf, das schon zu Dortmund gehört, weiter zu den Windrädern und dann gemächlich über Unna nach Bönen, wo wir gegen 16 Uhr und nach 105 Tageskilometern den Förderturm Ostpol und die vielen europäischen Freunde erreichten.

Die insgesamt 385 Radkilometer an den drei Radtagen waren trotz stark wechselhaftem Wetter für uns beide einfach nur super und die Strecke ist absolut empfehlenswert. In der nächsten Ausgabe berichten wir über die Autoanreise und die drei wunderschönen und abwechslungsreichen Tagestouren rund um Bönen. BS



## FORUM GUNDERNHUSEN

### Cafe-Palmy

Herbsd wärd's jezdz in Gunnehouse,  
owends sizd märr nedme drause.  
Jerer Sunneschdrahl wärd jezdz gesuchd,  
veleischd wärd der Herbsd dessjoahr eh Wuchd.

Kaffee oder Tee? So klingt es am Donnerstag, dem 24. September 2015 wieder. Ab 14 Uhr ist der Tisch gedeckt. Das Kaffee Palmy Team bedankt sich an dieser Stelle bei den fleißigen Helferinnen und Helfern an Kerbmontag. Vielen Dank auch für die leckeren Kuchenspenden die uns, wie in jedem Jahr, gespendet wurden. Dank auch unseren Gästen, die diesen Montag jedes Jahr aufs neue so zahlreich besuchen.  
Elli, Schorsch, Kornelia

### Lesung der Schreibgruppe P.S. in der Hofreite Palmy

Worte wie Schritte auf einem Weg - unter diesem Motto hatte die Schreibgruppe des Forums Gundernhausen am vergangenen Donnerstag in die Hofreite Palmy eingeladen, um Texte vorzustellen und vorzulesen, die sich um das Reisen drehten. Gundula Schneidewind, die die Gruppe seit einigen Jahren leitet, begrüßte die Anwesenden mit einer Akkordeon-Improvisation. Sind Improvisationen der Definition nach Klänge des Unvorhergesehenen, Unvorhersehbares, so entstanden auch die Texte - so Gundula Schneidewind in ihrer einführenden Ansprache - aus dem freien Schweifen der Gedanken. Anknüpfend an Fundstücke oder Bilder, an Wörtersammlungen oder an gefundene Sätze aus der Zeitung ließen die Schreiber und Schreiberinnen sich treiben auf den Wogen der Phantasie...

Die Zuhörer konnten an diesem Abend sogar miterleben und daran mitwirken, wie solch eine Geschichte in der Gruppe - von Mensch zu Mensch wandernd und sich entwickelnd - entsteht.



Bei den vorgelesenen Geschichten ging es schließlich sowohl um äußere als auch um innere Reisen - und auch Träume sind ja Reisen der Seele. Es machten sich Menschen aber auch unterschiedliche Tiere auf den Weg - kein Wunder, dass unter anderem die Schwalben eine Rolle spielten, die sich ja zur Zeit auch in Gundernhausen rüsten für die Reise gen Süden.

Den Schluss bildete eine Geschichte, die an ein Gemälde von Matthias Kraft anknüpfte: in der damaligen Ausstellung in der Hofreite Palmy mit Bildern des Gundernhäuser Künstlers war ein Schiff zu sehen gewesen - angedeutet in verschwimmenden Farben, geheimnisvollen Formen. In der Geschichte der Autorin

wurde es auf beeindruckende Weise zum „Schiff der Sehnsucht“. Still lauschte das Publikum danach den Akkordeonklängen und äußerte im Nachgespräch große Bewunderung für die Schreiberinnen und ihre Arbeit.

Die Mitglieder der Schreibgruppe kommen übrigens aus Gundernhausen, einige reisen inzwischen aber auch aus der Region an, um das Angebot des Freien Schreibens an Donnerstag-Vormittagen in der Hofreite Palmy zu nutzen.

Bei Interesse bitten wir darum, sich bei Gundula Schneidewind - Tel.: 06071/748467 - zu melden.  
FORUM-Gundernhausen  
Gundula Schneidewind

### Vorschau

**Freitag, 20. November, 19.30 Uhr:** Weinprobe mit Wein aus der Pfalz, Hofreite Palmy. Der Unkostenbeitrag für Wein, Wasser, Käse und Brot beträgt 15 EURO. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Anmeldungen bitte bei Gerda Langer, Tel.: 06071/41230.  
FORUM-Gundernhausen



[www.ig-rossdorf.eu](http://www.ig-rossdorf.eu)  
Sprecher Matthias Monien und Gerhard Geiss  
Email: [info@ig-rossdorf.eu](mailto:info@ig-rossdorf.eu)

### Windenergie und Auswirkung auf Tourismus

Die REG veröffentlicht seit Mai in regelmäßigen Abständen „Fakten“, um die Bürgerinnen und Bürger in Roßdorf über die angebliche Harmlosigkeit und Sinnhaftigkeit der Windenergieanlagen (WEA) zu „informieren“. Zum großen Teil werden Tatsachen verdreht oder Windkraft schön geredet. Heutiges Thema: „Windkraft und Tourismus.“

**Zitat: „Viele Touristen haben sogar ein großes Interesse an der Technologie. Nur 1% der Urlauber fühlen sich gestört.“**

Fakt ist:

Wissenschaftler der Leibniz Universität haben in der aktuellen wissenschaftlich verlässlichen Studie „Gone with the wind? The impact of wind turbines on tourism demand“ einen möglichen Konflikt zwischen dem Bau von Windenergieanlagen und der Attraktivität touristischer Regionen untersucht. Regionen, die mit Windkraftanlagen gespickt sind, gelten allgemein als nicht besonders attraktiv für Touristen. Von einer „Verspargelung“ der Landschaft ist die Rede. Bisherige andere Studien deuten auf einen negativen Zusammenhang zwischen Energiegewinnung aus Wind und touristischer Nachfrage hin. Allerdings basierten diese Studien auf Stichprobenerhebungen, die nur für bestimmte Regionen und Zielgruppen repräsentativ und aussagekräftig sind.

Juniorprofessor Tom Brökel und Christoph Alfken vom Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie der Leibniz Universität analysieren in ihrer Untersuchung erstmals wissenschaftlich generalisierbar den Zusammenhang von Windkraftanlagen und regionaler touristischer Nachfrage. Dafür haben die Autoren ein Datenset genutzt, das flächendeckende Informationen zum Ausbau von Windkraftanlagen mit offiziellen statistischen Kennziffern der Tourismusnachfrage in deutschen Gemeinden verbindet. Dabei wird erstmals nicht nur die Anzahl der Windkraftanlagen in der Tourismusregion selber, sondern auch die Präsenz von Windkraftanlagen im Umland berücksichtigt. Die statistische Analyse zeigt, dass sich Windkraftanlagen negativ auf den Tourismus im nahen Umland bis 20 km auswirken können. Allerdings zeigt die Studie auch, dass die negativen Auswirkungen durch eine insgesamt weiter steigende Tourismusnachfrage kompensiert werden. Die statistisch signifikanten Effekte bleiben somit überschaubar in Bezug auf Stärke und Auswirkung.

**Weiterhin zeigt die Studie, dass küstenferne Regionen eher unter einem negativen Effekt der Windkraftanlagen zu leiden scheinen.** In Küstenregionen ist der Zusammenhang komplexer: Touristinnen und Touristen meiden Gemeinden, die sehr dicht mit Windkraftanlagen besiedelt sind und in denen der Ausbau weiter voran schreitet. Sie scheinen jedoch in Nachbargemeinden auszuweichen, in denen die Anzahl der Anlagen im Gegensatz zu ihrer ursprünglichen Zielregion geringer ist.

Das Arbeitspapier zur Studie ist zu finden unter: [https://mpr.uni-muenchen.de/65946/1/MPRA\\_paper\\_65946.pdf](https://mpr.uni-muenchen.de/65946/1/MPRA_paper_65946.pdf)